



Phot. Denkmalarhiv Westfalen

### *Dornenkrönung*

Altar in Enger (1525). Meister Hinrick Stavoer

schnitzer, denen man die Ausführung der unzähligen Altäre des ausklingenden Mittelalters anvertraute.

So wurde die Passion des Herrn immer und immer wieder dargestellt, um sie den Gläubigen und den von der Angst vor dem Tode gerade damals ganz besonders stark bedrückten Menschen eindringlich vorzuführen. Der mächtig erwachende Realismus ließ die Schmerzen und den Tod des Heilandes grausig schildern: „Das litt ich für euch!“ Nicht das triumphierend Göttliche, wie einstmals, sondern das schmerzzerquält Menschliche Jesu versuchte man zum Sprechen zu bringen.

198

So mag auf unsere nicht mehr so naiv-grobschlachtig und erdhaft-stark empfindende Zeit manches zuerst abstoßend wirken, das bei tieferem Versenken in jene Epoche der Bauernkriege und der Geißlerfahrten, eines Luther und eines Loyola, eines Albrecht von Mainz sowohl wie eines Melanchthon doch seine unglaublich feine, tiefe und qualitätsvolle Schönheit offenbart.

Die beigegebenen Abbildungen zeigen einige kaum beachtete Passionsdarstellungen, die von deutschen Künstlern geschaffen sind, deren Persönlichkeit wir heute nur noch aus den Werken deuten können, die sie geschaffen; denn Bestand und Wert hat im Zeitgeschehen nur die Tat gewordene Leistung.



### *Kreuzschleppung*

Mittelstück eines Altars der Peterskirche in Buxtehude (um 1515). Lübecker Meister

Phot. Franz Rompel